

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 39 (1931)

Heft: 5

Artikel: Schweiss und Schweissdrüsen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-546698>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Premiers secours de la Croix-Rouge.

En Allemagne. Les lacs et les cours d'eau à proximité de Berlin sont, pendant la belle saison, le théâtre des exploits de nombreux baigneurs, rameurs et sportifs de toute nature. Les accidents sur l'eau et le long des berges sont nombreux chaque année, aussi la Croix-Rouge allemande a-t-elle organisé un service de « Secours aux noyés » qui a fonctionné dès l'été 1929.

Trois canots automobiles portant l'insigne de la Croix-Rouge ont patrouillé sur le Wannsee, et douze stations de secours ont été installées sur les rives du lac de Havel; elles étaient en communication optique les unes avec les autres. Chaque jour 70 hommes environ ont été mobilisés par la Croix-Rouge, et les Colonnes sanitaires ont travaillé en liaison avec les samaritains et les samaritaines.

Grâce à ce service important, 81 per-

sonnes ont pu être sauvées et quatre ramenées à la vie par la respiration artificielle. Au total 1496 cas ont été traités, et 137 bateaux en train de faire naufrage ont pu être ramenés à la rive avec leurs occupants.

En France. Au cours de l'année 1929, près de 450 postes de secours sur routes ont été organisés en France par la Croix-Rouge française, en collaboration avec l'Association touristique; en outre, 450 nouveaux postes sont en voie d'installation et jalonnent bientôt plus de 2500 km. de routes. Ces postes sont signalés sur la nouvelle carte Michelin par une croix rouge sur fond blanc.

Pendant les quatre derniers mois, les postes déjà en fonctions ont relevé 238 blessés et 10 morts, en 170 accidents. Les postes se signalent à l'attention du public par des panneaux de la Croix-Rouge.

Schweiß und Schweißdrüsen.

Der Schweiß reinigt den Körper, weil sowohl in gefunden als auch in franken Tagen mit dem Schweiß Zerfallsprodukte aus dem Körper abgehen. Darum hat auch die alte Medizin (und die moderne tut's ja schließlich auch!) so viel auf das Schwitzen als Behandlungs- und Vorbeugungsmittel gehalten. Der Schweiß wird von den Schweißdrüsen abgeschieden, die sich überall in der Haut finden; mit freiem Auge sind sie nicht zu sehen. Die größten Schweißdrüsen haben die Achselhöhle, ferner die Hand- und Fußteller; auch um den After herum sitzen große Schweißdrüsen; sonst liegen sie auf dem Rücken und auf dem Brustkorb etwas weiter auseinander.

Die Schweißdrüsen sondern im Schweiß Abfallprodukte des Körpers ab, etwa ähnlich

wie die Nierendrüsen im Harn Abfallprodukte aus dem Körper schaffen. Beide Drüsen, Schweißdrüsen und Nieren, sind histologisch nicht so unähnlich; in beiden Drüsen besteht das absondernde Gewebe aus knäuelartig angeordneten Schläuchen (Glomeruli). Der Hauptbestandteil des Schweißes ist Wasser, in dem sich verschiedene Salze, Harnstoff und flüchtige Fettsäuren (Ameisensäure, Butter-säure usw.) aufgelöst finden: diesen verschiedenen Stoffen verdankt der Schweiß seinen charakteristischen Geruch.

Ist der Schweiß besonders übelriechend, so kann man ihn durch Bestreichen der betreffenden Gegend mit ein- bis zweiprozentigem Formalinspiritus oder durch Waschungen mit schwacher Lysoformlösung geruchlos machen. Schweißhände behandelt man mit halbpro-

zentigem Salizylspiritus und Einpudern mit Tannoformpuder. Gegen den übelriechenden Fußschweiß wirken systematische Pinselungen mit fünf- bis zehnprozentigem Formalinspiritus oder eine einmalige Pinselung mit dreiprozentiger wässriger Chromsäurelösung glänzend. Auch mit Röntgenbestrahlung kann übermäßige Schweißabsonderung beseitigt werden, doch ist hier allergrößte Vorsicht nötig, weil die Röntgenstrahlen die Schweißdrüsen ver-

nichten und die Haut dann dauernd unheimlich trocken werden kann.

Die Menschen haben die Schweißdrüsen über den ganzen Körper verteilt; unter den Tieren schwitzen das Pferd und — schon weniger — das Kind; das Schwein schwitzt nur an der Rüfzelscheibe, und Ziege, Kaninchen, Ratte, Maus und Hund schwitzen überhaupt nicht.

Don den Eiern.

Nach dem Fleisch kommen dem Eiweißbedürfnis unseres Körpers in erster Linie die Eier entgegen. Ein Hühnerei, dessen Durchschnittsgewicht etwa 50 Gramm beträgt, enthält an Eiweiß etwa 7 Gramm und an Fett 5,5 Gramm. Nur frische Eier sind gut. Frische Eier sind durchscheinend, wenn man durch die röhrenförmig zusammengelegten Hände durch sie gegen den hellen Himmel blickt. In einer zehnprozentigen Kochsalzlösung (5 Dekagramm Salz auf einen halben Liter Wasser) soll ein frisches Ei sofort unter sinken; je älter es ist, desto näher schwimmt es an der Oberfläche der Kochsalzlösung. Die Eier sind eine wertvolle Nahrung für den Gesunden und den Kranken. Am leichtesten verdaulich ist wohl das in Suppe verrührte Eigelb.

Rohe Eier sind weniger gut verdaulich als weichgekochte. Je stärker die Hitzeeinwirkung, desto fester und derber erfolgt die Gerinnung. Hartgekochte Eier sind aber im allgemeinen bei gutem Zerkauen nicht schwer verdaulich, eignen sich gewöhnlich aber doch nicht für Magenranke; sie werden noch leichter verdaulich, wenn sie in ganz dünne Scheiben geschnitten oder in recht feine Bröckelchen gehackt werden, die dann dem Magensaft eine große Angriffsfläche von allen Seiten darbieten, wodurch sie sehr leicht der Auflösung durch die Magensäure anheimfallen; in diesem Zustand wirken sie auch ausgezeichnet als säurebindendes Mittel bei Sodbrennen, besonders der weiße Teil des harten Eies.

Willenswertes.

In einem Kubikmillimeter normalen menschlichen Blutes, das heißt also in einem kleinen Blutwürfel von einem Millimeter Kantenlänge, sind beim Manne etwa 5, beim Weibe $4\frac{1}{2}$ Millionen roter Blutkörperchen enthalten. Wenn man die Gesamtmenge des Blutes mit ungefähr 5 bis 6 Liter beim Erwachsenen

annimmt, so ergibt sich die Riesenzahl von etwa 25—30 Billionen (25—30 000 000 000 000) roter Blutkörperchen im strömenden Blute! Die weißen Blutkörperchen sind erheblich weniger zahlreich; im Kubikmillimeter sind bei gesundem Menschenblut etwa 8000 enthalten.